

## Denkbare Methoden für den Grundschulunterricht:

### 1. Ein Glas Tee

Die Schüler sitzen in einem Stuhlkreis. In der Mitte auf der Erde liegt oder steht ein Gegenstand, der einen weiten Bezug zur hat. Er sollte es, durch seinen kulturellen Bezug auch ermöglichen, dass die Schüler sich an verschiedene Lebenssituationen erinnern können, in denen dieser Gegenstand für sie eine Rolle spielte. Sie äußern sich spontan.

**Kommentar:** Wenn es dem Lehrer gelingt, einen Gegenstand auszusuchen, der viele Emotionen freisetzen kann, ist ein lebhafter Gedankenaustausch gesichert.

### 2. Rollenspiel

Die Schüler agieren in einer Spielsituation in vorgegebenen Rollen. Der Lehrer beschreibt die Situation und die verschiedenen Rollen. Er hat Rollenkarten vorbereitet, auf denen die Rollen kurz umrissen sind. Die Karten werden verteilt, entweder per Zuordnung der Schüler nach ihren Wünschen oder per Zufall. Bei kleineren Teilnehmergruppen sind alle am Spiel beteiligt, bei größeren werden Untergruppen pro Rolle gebildet. Bevor das Spiel beginnt, haben die einzelnen Spieler/innen oder hat die Untergruppe Gelegenheit, sich mit der Rolle vertraut zu machen und eine Strategie zu überlegen. Das Spiel selbst hat eine zuvor festgelegte zeitliche Begrenzung. Nach Abschluss findet eine Diskussion statt, bei der die Protagonistinnen und Protagonisten zunächst das Wort haben. Schlussfolgerungen im Sinne von Transfermöglichkeiten aus der Spiel- in die Realsituation werden thematisiert.

**Kommentar:** Rollenspiele simulieren ein Gespräch oder eine (zumeist konfliktbehaftete) Situation. Sie sind weit verbreitet. In der Pädagogik arbeitet man besonders dann mit Rollenspielen, wenn es darum geht, angemessenes Verhalten für eine reale Situation vorzubereiten (Bewerbungsgespräche, Konfliktverhalten usw.), rhetorische Fähigkeiten zu trainieren oder ganz allgemein soziale Kompetenzen zu entwickeln. Besondere Behutsamkeit ist angezeigt, wenn Rollenspiele persönliche Interaktionsweisen direkt oder implizit problematisieren.

### 3. Gemeinschaftsbild

Zwei Schüler malen gemeinsam ein Bild.

#### **Variante 1**

Sie sitzen nebeneinander und haben aber nur **einen** Malstift zur Verfügung.

#### **Variante 2**

Sie sitzen sich gegenüber und haben beide **mehrere** Malstifte zur Verfügung.

In beiden Varianten sollen sie beim Malen schweigen. Die Bilder werden aufgehängt und von den Schülern erläutert.

### 4. Bilder malen

Der Lehrer nennt ein Thema. Anschließend bittet er die Schüler, in Kleingruppen in 15 Minuten ein gemeinsames Bild zu malen, das im Plenum vorgestellt werden soll. Die Gruppen stellen ihre Bilder aus, lassen die anderen Vermutungen anstellen und erläutern sie. Der Lehrer notiert Stichworte auf Flipcharts oder Plakaten. Anhand dieser Stichwörter ergeben sich Schwerpunkte für die weitere Arbeit.

#### **Kommentar:**

Die Gruppen können drei bis fünf Personen umfassen. Die kurze Zeit zwingt die Gruppen, spontane Ideen in Bilder umzusetzen.

Die Schüler lernen in einem ersten Gespräch schon einige andere kennen und verbinden persönliche Kontakte mit einem sachbezogenen Einstieg in das Thema. Das Stichwortprotokoll umfasst schon viele wichtige Aspekte, da alle Gruppen Beiträge leisten.